

Bericht

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 27.02.2020

1. Gegenstand des Berichtes: Abschlussbericht zur Empfehlung der BVV, Ds-Nr.1207/VIII aus der 33. BVV vom 23.05.2019

Finanzierung der Stadtteilzentren zur Pflichtaufgabe machen

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Das Bezirksamt ist der Empfehlung gefolgt.

Mit einem Schreiben an die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und die Senatsverwaltung für Finanzen vom 19.09.2019 hat sich das Bezirksamt gegenüber dem Senat für die Schaffung einer Regelfinanzierung für die Landes- und bezirksfinanzierten Stadtteilzentren in Marzahn-Hellersdorf eingesetzt und die BVV in einem Zwischenbericht darüber informiert.

Die Senatorin Frau Elke Breitenbach kommt mit ihrem Schreiben vom 18.11.2019 (Anlage), Posteingang 26.11.2019, zu folgendem Ergebnis:

Die Verzahnung der gesamtstädtischen und bezirklichen Stadtteilzentren ist vorbildlich. Das hohe Engagement und die bezirkliche Förderung der Stadtteilzentren im Bezirk Marzahn-Hellersdorf werden anerkennend begrüßt.

Auf die Berichterstattung im Rahmen der 2. Lesung des Doppelhaushaltes 2020/2021 (Rote Nummer 2046) wird verwiesen, aus welchem folgende Planung hervorgeht:

- Förderung eines neuen Stadtteilzentrums mit Mitteln i.H.v. 90.000 EUR, in einem der Bezirke, in denen bisher nur zwei Stadtteilzentren gefördert werden, u.a. in Marzahn-Hellersdorf
- Erhöhung der Basisförderung der landesfinanzierten Stadtteilzentren inkl. Willkommenskultur, sozialen Treffpunkte und Selbsthilfekontaktstellen
- Verstärkung der personellen Koordination des Projekts „STZ inklusiv“
- Verstärkung der Angebote für Migrantinnen und Migranten im Bereich der Selbsthilfekontaktstellen

Weiterhin wird die Bitte geäußert, zukünftig die Beteiligung des Fachbereiches Stadtteilzentren der SenIAS im Kooperationsgremium Stadtteilzentrenvertrag Marzahn-Hellersdorf zu ermöglichen.

Die Einladung zum nächsten Kooperationsgremium erfolgt im 1. Quartal 2020 unter Berücksichtigung der Beteiligung von SenIAS.

Das Schreiben liegt als Anlage bei.

Juliane Witt
Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur,
Soziales und Facility Management
für die Bezirksbürgermeisterin

Anlage

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales



Die Senatorin

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
Oranienstr. 106, 10969 Berlin

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Abt. Weiterbildung, Kultur, Soziales und Facility Management
Frau Bezirksstadträtin Juliane Witt

nachrichtlich an:
Senatsverwaltung für Finanzen
Herrn Senator Dr. Matthias Kollatz

Geschäftszeichen (bei Antwort bitte angeben)

III E 1.4

Bearbeiter/in:

Herr Machura

Zimmer:

5.116

Telefon:

(030) 9028 (Intern: 928) 1715

Telefax:

(030) 9028 (Intern: 928) 2063

Datum:

18.11.2019

Regelfinanzierung der Stadtteilzentren Drucksache 1207/VIII der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf

Ihr Schreiben vom 19.09.2019

Sehr geehrte Frau Witt, *(Liebe Juliane)*

vielen Dank für Ihre Anfrage zur Regelfinanzierung von Landes- und bisher bezirksfinanzierten Stadtteilzentren in Marzahn-Hellersdorf. Ihr Anliegen ist vor dem Hintergrund einer sozialräumlich abgestimmten Förderung der gesamtstädtischen Stadtteilzentren mit bezirksgeförderten Einrichtungen nachvollziehbar.

Gesamtstädtische Stadtteilzentren werden auf Basis des zwischen dem Land Berlin und den Wohlfahrtsverbänden geschlossenen Rahmenförderungsvertrags (RFV) i.V.m. der Kooperationsvereinbarung zum Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren für den Zeitraum 2016-2020 gefördert. Der RFV bietet hierbei eine verlässliche Grundlage zur Förderung der gesamtstädtischen Stadtteilzentren. Aktuell wird der RFV für den Zeitraum 2021-2025 verhandelt. Ein Vertragsabschluss ist voraussichtlich im 4. Quartal 2020 zu erwarten.

Für die Förderung der gesamtstädtischen Stadtteilzentren aus dem Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren ist es mir wichtig, dass zuerst eine dem zunehmenden Aufgabenumfang gerecht werdende Basisausstattung erreicht wird. Dies umfasst für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf die Förderung von zwei Stadtteilzentren, der Selbsthilfekontaktstelle und eines Willkommenskulturprojektes. Aufgrund des noch ausstehenden Beschlusses des Parlaments kann ich derzeit keine weiteren Aussagen treffen. Ich verweise hierzu auf die Berichterstattung im Rahmen der 2. Lesung des Doppelhaushaltes 2020/2021 (Rote Nummer 2046).

Ich begrüße das über das übliche Maß hinausgehende Engagement des Bezirks Marzahn-Hellersdorf bei der bezirklichen Förderung von Stadtteilzentren. Die Verzahnung gesamtstädtischer Stadtteilzentren mit bezirklichen Einrichtungen ist vorbildlich.

Dienstgebäude: Oranienstraße 106, 10969 Berlin (barrierefreier Zugang der Kategorie D)
Fahrverbindungen: U8 Moritzplatz, Bus M29; U6 Kochstr., Bus M29; U2 Spittelmarkt (ca. 10 Min. Fußweg); S1/S2/S25 Anhalter Bahnhof, Bus M29; Bus M29, 248;
Zahlungen bitte bargeldlos nur an die Landeshauptkasse, Klosterstr. 59, 10179 Berlin über eine der folgenden Bankverbindungen:
Bankverbindung 1: Postbank Berlin IBAN: DE 47 100 100 100 000 058 100 BIC: PBNKDEFF100
Bankverbindung 2: Berliner Sparkasse IBAN: DE 25 100 500 000 990 007 600 BIC: BELADEBEXXX
Bankverbindung 3: Deutsche Bundesbank IBAN: DE 53 100 000 000 010 001 520 BIC: MARKDEF1100

E-Mail: Uwe.Machura@senias.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/ias/

(Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur bitte ausschließlich an post@senias.berlin.de, kein Empfang verschlüsselter Dokumenten!.)

Mit Blick auf die sozialräumliche Koordination möchte ich den Bezirk zukünftig verstärkt aus meinem Hause unterstützen. Ich bitte deshalb darum, im Kooperationsgremium des Stadtteilzentrenvertrages Marzahn-Hellersdorf die Beteiligung des Fachbereichs Stadtteilzentren meines Hauses zu erörtern.

Die Senatsverwaltung für Finanzen hat dieses Schreiben mitgezeichnet.

Mit freundlichen Grüßen



Elke Breitenbach

Senatsverwaltung für Integration,
Arbeit und Soziales
III E 1.4 / Herr Machura

Berlin, den 30.08.2019
9028 - 1715
uwe.machura@senias.berlin.de

An
den Vorsitzenden des Ausschusses für Integration,
Arbeit und Soziales
Über
die Vorsitzende des Hauptausschusses
Über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
Über
Senatskanzlei - G Sen -

2046

Einzelplan 11 – Integration, Arbeit und Soziales
Kapitel 1150

Berichterstattung zur 2. Lesung des Entwurfs des Doppelhaushaltes 2020/2021

Titel 68455 – Zuschüsse zur Bildung und Förderung von Stadtteilzentren

Rote Nummer

Vorgang: 38. Sitzung des Ausschusses für Integration, Arbeit und Soziales am 08.08.2019
Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplanes von Berlin für die
Haushaltsjahre 2020 und 2021 (Haushaltsgesetz 2020/2021 – HG 20/21
Berichtsauftrag Nr. 57 (Ifd. Nr. 117 a – 117 d)

Ansätze (tabellarisch) zu allen thematisierten Titeln, und zwar für das

Haushaltsjahr 2018:	6.320.000 €
Haushaltsjahr 2019:	6.614.000 €
Haushaltsplanentwurf 2020:	6.915.000 €
Haushaltsplanentwurf 2021:	8.121.000 €
Ist Haushaltsjahr 2018:	6.325.562,54 €
Verfügungsbeschränkungen:	0 €
aktuelles Ist (14.08.2019):	3.843.638,39 €

Gesamtkosten:

Der Ausschuss für Integration, Arbeit und Soziales hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

Frage Nr. 117a) KOA

Bitte um Erläuterung der Ansätze: Wie setzt sich die Finanzierung zusammen? Wie sind die Stadtteilzentren personell aufgestellt und wie werden die Mitarbeiter bezahlt?

Bitte um Bericht zur Weiterentwicklung der Stadtteilzentren (Qualifizierung insbesondere im Hinblick auf Barrierefreiheit, Ausbau des Angebotes im gesamtstädtischen Sinne)

Wie ist der Stand der Erarbeitung des neu abzuschließenden Stadtteilzentrenvertrages? Welche Beteiligung des Abgeordnetenhauses an der Ausgestaltung sind bisher vorgesehen?

Zu Nr. 1: Bitte um Gesamtliste der bisher geförderten Angebotsbereiche mit der konkreten Summe für die 49 Projekte.

Zu Nr. 3: Welche zusätzlichen Zentren sind wo geplant?

Frage Nr. 117b) CDU

Um welche Seniorenprojekte handelt es sich konkret?

Bitte um Erläuterung und Auflistung der geplanten Maßnahmen sowie entsprechenden Kostenpunkte.

Bitte um Auflistung und Erläuterung der Einzelprojekte nach Träger und Bezirk inklusive Mittelverteilung.

Frage Nr. 117c) AfD

Zu Nr. 2: Bitte um Erläuterungen – welcher (hier genannte) zunehmende Aufgabenzuwachs ist durch eine Steigerung des Ansatzes von 214 T. EUR in 2019 auf 1,229 Mio. EUR in 2021 zu begründen?

Bitte um Begründung und Auflistung der Projekte.

Zu Nr. 3: Bitte um Erläuterungen der aktuellen Maßnahme.

Zu Nr. 4: Bitte um Erläuterung des erhöhten Bedarfs;

Bitte um Erläuterungen zu den konzeptionellen Ausrichtungskriterien, Auswahl-/Förderkriterien sowie Auflistung der Projekte und Mittelverteilung.

Bitte um Erläuterungen über Evaluationsergebnisse.

Frage Nr. 117d) FDP

Wir bitten um eine Auflistung aller geförderten Stadtteilzentren mit Adressangabe, dem jeweiligen Träger und der Fördersumme.

Ich bitte, den Beschluss mit nachfolgender Darstellung als erledigt anzusehen.

Hierzu wird berichtet:

1. Ausgangslage	2
2. Weiterentwicklung der Stadtteilzentren	3
3. Infrastruktureller Ausbau von neuen Stadtteilzentren	5
4. Entwicklung von Strukturen der Nachbarschaft	6
5. Seniorenprojekte	6
6. Stadtteilzentrenvertrag	7
7. Ausblick	7

1. Ausgangslage

Der Ansatz des Titel 68455 für das Haushaltsjahr 2019 umfasst 6.614.000 € (s. Anlage 1).

Der Entwurf des Haushaltsplanes für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 sieht eine Steigerung der Ansätze für den DHH 2020/2021 um 301.000 € auf insgesamt 6.915.000 € für das

Haushaltsjahr 2020 und um 1.206.000 € auf insgesamt 8.121.000 € für das Haushaltsjahr 2021 vor.

Kapitel 1160 / Titel 68455 – Zuschüsse zur Bildung und Förderung von Stadtteilzentren			
Erl.-Nr. (DHH 2020/2021)	Angebotsbereich	Mittel 2020	Mittel 2021
1 + 2	30 Stadtteilzentren inkl. Willkommenskultur zzgl. 8 soziale Treffpunkte in Regie von Stadtteilzentren	5.998.000 €	6.146.000 €
	12 Selbsthilfekontaktstellen zzgl.	270.000 €	1.229.000 €
	4 Selbsthilfekontaktstellen (Außenstellen)		
	8 Gesamtstädtische Projekte (Fachverbände, Senioren)	6.268.000 €	7.375.000 €
	(Mittel 2019: 5.852.000 € + 214.000 € = 6.066.000 €)		
3	Infrastruktureller Ausbau von neuen Stadtteilzentren (Mittel 2019: 90.000 €)	180.000 €	270.000 €
4	Entwicklung von Strukturen der Nachbarschaft (Lebendige Nachbarschaft LeNa) (Mittel 2019: 458.000 €)	467.000 €	476.000 €
Gesamt (2019: 6.614.000 €)		6.915.000 € (+301.000 €)	8.121.000 € (+1.206.000 €)

In den o.g. Ansätzen sind Mittel für die Tarifanpassung bis zu einer Höhe von je 2,35 % berücksichtigt als auch Sachkostensteigerungen um je 2 %.

2. Weiterentwicklung der Stadtteilzentren

Zu den wichtigen und vielfältigen Aufgaben der Stadtteilzentren gehört es, durch Integration ein von ethnischen, religiösen und weltanschaulichen Unterschieden gekennzeichnetes urbanes Umfeld gemeinschaftlich zu gestalten und undemokratischen, intoleranten und fremdenfeindlichen Positionen aktiv entgegen zu wirken.

Nachbarschafts- und Selbsthilfearbeit in für alle Berlinerinnen und Berliner offenen Einrichtungen fördert bürgerschaftliches Engagement und damit aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Die Einrichtungen schaffen hierbei Räume, die Schutz vor Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung bieten wollen. Sie tragen somit wesentlich zum Erhalt gelebter Demokratie und zur Verhinderung von Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und menschenverachtenden Einstellungen bei.

Eine wachsende Stadt mit vielfältigen Herausforderungen benötigt eine starke Struktur der Stadtteilarbeit und der Selbsthilfe. Das Land Berlin verfügt in diesen Bereichen grundsätzlich über eine gut aufgestellte soziale Infrastruktur. Die inklusive Gestaltung von Angeboten ist für Stadtteilzentren ein selbstverständlicher Anspruch, doch nicht immer ist dies für alle erforderliche Teilhabeaspekte möglich. Ausgehend von der UN-Behindertenrechtskonvention wird deshalb zukünftig noch stärker darauf geachtet werden, dass das Recht auf Teilhabe flächendeckend in Stadtteilzentren umgesetzt wird.

Um den zunehmenden Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger in einer wachsenden Stadt zu begegnen, deren aktive Beteiligung zu unterstützen und der Segregation bzw. Vereinsamung entgegen zu wirken, werden die Strukturen der Nachbarschafts- und Selbsthilfearbeit in der gesamten Stadt gestärkt und das Angebot für Freiraum im immer enger werdenden öffentlichen Raum verbessert.

Haushaltsjahr 2020 (DHH 2020/2021 – Erl.-Nr. 1+2):

Die zusätzlichen Mittel i.H.v. 202.000 € sollen insbesondere zur Sicherung der bestehenden Struktur verwendet werden. Dies beinhaltet die Erhöhung der Basisförderung einzelner Einrichtungen um gestiegene Sachkosten (insbesondere Mietkosten) und die Finanzierung zusätzlicher Personalkostenbedarfe.

Haushaltsjahr 2021 (DHH 2020/2021 – Erl.-Nr 1+2):

Die zusätzlichen Mittel i.H.v. 1.107.000 € sollen für allgemeine Kostensteigerungen, zur Erhöhung der Personalausstattung und zur Aufgabenerweiterung der Projekte verwendet werden.

Nach Abzug aller Sachkosten stehen für die Förderung der Personalausstattung von 30 Stadtteilzentren inkl. Willkommenskultur und acht sozialen Treffpunkten Zuwendungsmittel für durchschnittlich je 2,03 Stellen zur Verfügung. Die Bezahlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt je nach Größe des Stadtteilzentrums nach einer tariflichen Eingruppierung von E9 bis E11. Bei zusätzlichen Aufgabeninhalten und Querschnittshemen erfolgt eine tarifliche Eingruppierung nach E12.

Nach Abzug aller Sachkosten stehen für die Förderung der Personalausstattung von 12 Selbsthilfekontaktstellen und vier SHK-Außenstellen Zuwendungsmittel für durchschnittlich je 1,82 Stellen zur Verfügung. Die Bezahlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt je nach Größe und Aufgabenumfang der Selbsthilfekontaktstelle nach einer tariflichen Eingruppierung von E9 bis E10.

Nach Abzug aller Sachkosten stehen für die Förderung der Personalausstattung in der Lebendigen Nachbarschaft (Empowerment von Geflüchteten) Zuwendungsmittel für durchschnittlich je 0,59 Stellen zur Verfügung. Die Bezahlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt nach einer tariflichen Eingruppierung nach E9.

Die Basisförderung soll angehoben und die durchschnittliche Personalausstattung/-bezahlung verbessert werden.

Vorgesehene zukünftige Mindestbasisförderungen:

- mind. 150.000 € pro Stadtteilzentrum inkl. Willkommenskultur (bisher rd. 120.000 €)
- mind. 60.000 € pro sozialen Treffpunkt (bisher rd. 40.000 €)
- mind. 100.000 € pro Selbsthilfekontaktstelle (bisher rd. 90.000 €)
- mind. 25.000 € pro Selbsthilfekontaktstelle-Außenstelle (bisher 0 €)

Die verbesserte Personalausstattung soll insbesondere folgende Themen umsetzen:

- Stärkung der inklusiven Ausrichtung der Stadtteilzentren zur Teilhabe (Barrierefreiheit)
- Stärkung des SocialMedia-Angebotes (Digitalisierung/Barrierefreiheit)
- Stärkung der demokratieunterstützenden Ausrichtung von Stadtteilzentren (Bekämpfung von Antisemitismus, Rassismus und Ausgrenzung)
- dauerhafte Einbindung der Willkommenskultur in die Arbeit der Stadtteilzentren
- Stärkung der Verwaltung zur Bewältigung zuwendungs-/förderrechtlicher Aufwände

Darüber hinaus sollen die qualitätsunterstützenden Strukturen der Fachverbände gestärkt werden. Dies umfasst insbesondere folgende Themen:

- Verstärkung der personellen Koordination des Projekts „STZ inklusiv“ zur dauerhaften qualitativen Begleitung der inklusiven Öffnung der Stadtteilzentren und Verbesserung der Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger (koordinierende Stelle im Fachverband VskA e.V., ca. 70.000 €)

Die geplante Maßnahme greift das Thema Inklusion als einen wesentlichen Bestandteil der Stärkung und Weiterentwicklung der Stadtteilzentren auf und entspricht den in den Regierungsrichtlinien festgelegten Vorhaben für die Legislaturperiode. Hier heißt es u.a.: Aktive Nachbarschaften, lebendige Kieze und stabile Sozialstrukturen sind eine Voraussetzung für Demokratie und Teilhabe. Dies umfasst den örtlich ausgewogenen Ausbau von Stadtteilzentren sowie deren inklusive und kultursensible Weiterentwicklung.

Das Projekt „STZ inklusiv“ insgesamt wird derzeit drei Jahre aus DKLB-Mitteln finanziert (Personal- und Honorarkosten rd. 280.000 €, RealitätsCheck „Inklusion“ von 20 Einrichtungen rd. 230.000 €). Die fachliche Begleitung wird durch die geplante Verstärkung nebst Sachkosten für Honorare (z.B. Dolmetscherleistungen) sichergestellt und damit aufgebautes Erfahrungswissen genutzt. Für zukünftige RealitätChecks sind weiterhin Drittmittel erforderlich.

- Verstärkung der Angebote für Migrantinnen und Migranten im Bereich der Selbsthilfekontaktstellen

zur Verbesserung der Angebote für die Zielgruppe (Kofinanzierung Krankenkassen) (Umsetzung durch SEKIS/Selko e.V., ca. 75.000 €)

Selko e.V. erhält bis Ende 2019 in Zusammenarbeit mit SEKIS und den Berliner Selbsthilfe-Kontaktstellen Mittel von den gesetzlichen Krankenkassen, um auf die besonderen Herausforderungen der interkulturellen Öffnung der Selbsthilfe im Gesundheitsbereich einzugehen.

Der Fortgang des Projekts ab 2020, d.h. die weitere Förderung der Krankenkassen ist davon abhängig, dass sich auch der Senat mit einem Anteil für die soziale Selbsthilfe beteiligt. Vorgesehen sind vier Stellen (halbtags), zehn Stunden Projektkoordination und Sachkosten. Bisher werden die SHK Neukölln und Marzahn-Heilersdorf gefördert. Die zusätzlichen Mittel sollen in zwei weiteren noch auszuwählenden Selbsthilfekontaktstellen eingesetzt werden.

- Stärkung der fachverbandlichen Begleitung der Behinderten-Selbsthilfe
(Anhebung der Geschäftsstellenverwaltung der LV Selbsthilfe Berlin, ca. 30.000 €)

Die Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. ist Interessenvertretung für über 60 Vereine, Selbsthilfegruppen und Stiftungen, die sich der Stärkung der Selbsthilfe von und für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und chronischen Erkrankungen einsetzen. Die Geschäftsstelle ist unterausgestattet (derzeit rd. 48.000 €), so dass viele Arbeitsvorhaben nicht in der qualitativ erforderlichen Weise umgesetzt werden können und eine Stärkung erforderlich ist.

3. Infrastruktureller Ausbau von neuen Stadtteilzentren

Haushaltsjahr 2020 (DHH 2020/2021 – Erl.-Nr. 3):

Mit den zusätzlichen Mitteln soll ein bisher aus EFRE-Mitteln geförderter sozialer Treffpunkt verstetigt und zukünftig dauerhaft aus dem Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren gefördert werden. Hierbei handelt es sich um das Mehrgenerationenhaus Paul-Schneider-Haus in Spandau, Träger Gemeinwesenverein Haselhorst e.V. (60.000 €).

Drei weitere bereits im Jahr 2019 geförderte soziale Treffpunkte in den Bezirken Mitte, Neukölln und Spandau sollen eine verbesserte finanzielle Basisausstattung erhalten (insgesamt 120.000 €).

Haushaltsjahr 2021 (DHH 2020/2021 – Erl.-Nr. 3):

Mit den zusätzlichen Mitteln i. H. v. 90.000 € soll ein neues Stadtteilzentrum gefördert werden. Die Förderung ist in einem der Bezirke vorgesehen, für die aus dem Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren (IFP STZ) bisher „nur“ zwei Stadtteilzentren gefördert werden (derzeit: Friedrichshain-Kreuzberg, Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg, Neukölln, Reinickendorf, Steglitz-Zehlendorf).

Die Auswahl des Bezirks ist im Kooperationsgremium des IFP STZ abzustimmen. Sie ist abhängig von einer berlinweit ausgewogenen Verteilung von gesamtstädtischen Stadtteilzentren, den fachlichen Austausch mit dem ausgewählten Bezirk sowie Bedarfen der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative für sozial-benachteiligte Gebiete.

4. Entwicklung von Strukturen der Nachbarschaft

Die LeNa-Projekte – Lebendige Nachbarschaft (DHH 2020/2021 – Erl.-Nr. 4) tragen dazu bei, geflüchtete Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund und am Engagement interessierte Menschen durch Partizipation und Teilhabe in Nachbarschaften zu integrieren. Hierbei stehen die Nutzung von Potentialen, d.h. die Förderung des Empowerment und die Vernetzung mit Migrantenorganisationen, Willkommens-Initiativen, Wohnungsbaugesellschaften etc. im Vordergrund. Bei der Vergabe, die durch die Kooperationspartner des IFP STZ gemeinsam erfolgt, wird neben der konzeptionellen Ausrichtung, die Nähe zu Flüchtlingsunterkünften als auch eine regelmäßige Abstimmung mit dem Programm Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften (BENN) berücksichtigt, um Doppelstrukturen zu vermeiden.

Gefördert werden erfahrene Träger der Nachbarschafts-, Selbsthilfe- und Freiwilligenarbeit (siehe Anlage 1 – Stichwort: LeNa-Projekte). Durch die Anbindung der LeNa-Projekte an diese Träger ergeben sich zusätzliche Synergien, z.B. in der organisatorischen Unterstützung.

Die Förderhöhe beträgt im Haushaltsjahr 2019 gerundet 30.000 € pro Träger (13 Stadtteilzentren und eine Selbsthilfekontaktstelle) sowie rd. 40.000 € für die Landesfreiwilligenagentur Berlin. Ein moderater Mittelanstieg in Höhe von jeweils 9.000 € in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 begründet sich durch allgemeine Kostensteigerungen.

5. Seniorenprojekte

Die Arbeit für und mit Seniorinnen und Senioren wird von den Trägern der Stadtteilzentren je nach sozialräumlichen Erfordernissen als Querschnittsthema mit Angeboten und Maßnahmen umgesetzt. Darüber hinaus werden aus dem Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren folgende ausschließlich die Seniorenarbeit umfassende Projekte gefördert (s. Anlage 1):

ZeitZeugenBörse e.V.

Das rein ehrenamtlich getragene Projekt organisiert vielfältige Aktionen, Vorträge, Ausstellungen, arbeitet mit Kooperationspartnern wie der Landeszentrale für politische Bildung zusammen und ist bei der Plattform „bürger aktiv“ vertreten. Der Verein verfügt über rd. 140 „Zeitzeuginnen und Zeitzeugen“ der unterschiedlichsten Themenbereiche, die aktiv Veranstaltungen durchführen.

Theater der Erfahrungen (Träger Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.)

Kernaufgabe der Projektarbeit ist die Heranführung älterer Menschen an neue Tätigkeitsfelder des bürgerschaftlichen Engagements im sozial-kulturellen Bereich. Hierbei sind kontinu-

ierlich mehrere ehrenamtlich getragene Theatergruppen aktiv. Die Themen der Theaterprogramme sind vielfältig, u.a. Mieten und Gentrifizierung, letzte Lebensphase, Demenz, aber auch Aufbrüche, Sehnsüchte und Träume. Die Theaterstücke werden äußerst kostengünstig quer durch die Stadt in kleinen und größeren Einrichtungen, insbesondere auch in Stadtteilzentren präsentiert.

Berliner Seniorenwoche (Träger: Sozialwerk Berlin e.V.)

Die Berliner Seniorenwoche wurde erstmalig 2015 in der Regie des Sozialwerk e.V. mit Unterstützung des Arbeitskreises Berliner Senioren und des Landesseniorenbeirats durchgeführt. Im Rahmen der Berliner Seniorenwoche präsentieren über 180 Organisationen einmal jährlich ihre Leistungen in der Seniorinnen- und Seniorenarbeit. Das Gesamtprogramm umfasste in einem Zeitraum von rd. neun Wochen rund 480 Veranstaltungstermine der Träger der Seniorinnen- und Seniorenarbeit verteilt über alle Bezirke im Land Berlin.

6. Stadtteilzentrenvertrag

Ein gesonderter Stadtteilzentrenvertrag existiert bereits seit 2010 nicht mehr. Seit 2011 gilt vielmehr der Rahmenfördervertrag, der zwischen den für Soziales und Gesundheit zuständigen Senatsverwaltungen und der LIGA der Wohlfahrtsverbände vereinbart wird. Neben dem Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren (IFP STZ) werden darin auch das Integrierte Sozialprogramm (ISP) und das Integrierte Gesundheitsprogramm (IGP) geregelt.

Die Neuverhandlung dieses Vertrages ab 2021 mit einer Laufzeit von voraussichtlich erneut fünf Jahren erfolgt derzeit mit Hilfe einer Verhandlungskommission und vier Unterarbeitsgruppen (UAG).

Die UAG zum IFP STZ tagte bislang einmal. Weitere regelmäßige Termine sind vorgesehen. Derzeit erarbeiten die Kooperationspartner geeinte Empfehlungen zur Ausrichtung der Stadtteilarbeit und der Selbsthilfekontaktstellen des IFP STZ im o.a. Vertragszeitraum 2021-2025.

Zur Frage der Einbeziehung des Abgeordnetenhauses ist eine Information zum 3. Rahmenfördervertrag (Laufzeit 2021-2025) nach Beendigung der Verhandlungen zwischen den beteiligten Senatsverwaltungen und der LIGA-Wohlfahrtsverbänden voraussichtlich zum Ende des Jahres 2020 geplant.

7. Ausblick

Gesamtstädtische Stadtteilzentren sollen zukünftig weiterhin sozialräumlich mit bezirklichen Einrichtungen abgestimmt werden. Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales fördert die Stadtteilzentren und stellt damit eine qualitativ aufeinander abgestimmte soziale Infrastruktur sicher.

Die Bezirke sind gefordert, regional begrenzt mit i.d.R. kleineren Begegnungsstätten, Nachbarschaftstreffs, Kiezclubs etc. und/oder einer begleiteten Stadtteilkoordination zu ergänzen. Ein Austausch mit den Bezirken wird durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (Fachbereich Stadtteilzentren) durch Vertretung in bestehenden bezirklichen Stadtteilkordinationsgremien bereits sichergestellt.

Die unter Nr. 2 beschriebene Weiterentwicklung der Stadtteilzentren (u.a. Stärkung der Teilhabe und Barrierefreiheit, Stärkung der demokratieunterstützenden Ausrichtung, verbesserte Personalausstattung) soll auch in den nächsten Jahren konsequent weiter verfolgt werden.

Elke Breitenbach
Senatorin für Integration,
Arbeit und Soziales

Anlage 1 Kapitel 1150 / Titel 68455 - Zuschüsse zur Bildung und Förderung von Stadtteilzentren			
Bezirk	Betreiber (Träger)	Name der Einrichtung / Adresse	Förderhöhe 2019
Charlottenburg-Wilmersdorf (Nachbarschaftshaus)	Sozialwerk Berlin e.V.	Käte-Tresenreuter-Haus Humboldtstraße 12 14193 Berlin inkl. Berliner Seniorenwoche	147.400,00 €
Charlottenburg-Wilmersdorf (Nachbarschaftshaus)	Stadtteilverein Tiergarten e.V.	Stadtteilzentrum Charlottenburg-Nord Halenweg 18 15027 Berlin	120.000,00 €
Charlottenburg-Wilmersdorf (Nachbarschaftshaus)	Nachbarschaftszentrum Diven e.V.	Nachbarschaftszentrum Diven Nehringstraße 8 14050 Berlin	127.500,00 €
Charlottenburg-Wilmersdorf (Selbsthilfekontaktstelle)	SELKO e.V.	Selbsthilfekontaktstelle Eismarktstr. 101 10625 Berlin	83.457,60 €
Friedrichshain-Kreuzberg (Nachbarschaftshaus)	Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.	Nachbarschaftshaus Urbanstraße Urbanstraße 21 10981 Berlin inkl. Sozialer Treffpunkt Kreuzberger Stadtteilzentrum (Lausitzer Straße 8, 10999 Berlin) inkl. LeNa-Projekt	315.000,00 €
Friedrichshain-Kreuzberg (Nachbarschaftshaus)	KoWi e.V.	Stadtteilzentrum Familiengarten Oranienstraße 34 10999 Berlin	120.000,00 €
Friedrichshain-Kreuzberg (Selbsthilfekontaktstelle)	Volksolidarität Landesverband Berlin e.V.	Selbsthilfekontaktstelle Boxhagener Str. 80 10245 Berlin	97.241,57 €
Lichtenberg (Nachbarschaftshaus inkl. SHK-Außenstelle)	Kiezspinnne FAS Nachbarschaftlicher Interessenverbund e.V.	Orangerie Kiezspinnne Schulze-Boyann-Straße 38 10365 Berlin inkl. SHK-Außenstelle (Sympas) inkl. LeNa-Projekt	189.860,88 €
Lichtenberg (Nachbarschaftshaus)	Verein für ambulante Versorgung e.V.	Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel Rönitzer Straße 1b 13051 Berlin	129.800,00 €
Lichtenberg (Selbsthilfekontaktstelle)	Kiezspinnne FAS Nachbarschaftlicher Interessenverbund e.V.	Selbsthilfekontaktstelle (Hortzoll) Ahrenshoop Str. 5 13051 Berlin	85.000,00 €
Marzahn-Hellersdorf (Nachbarschaftshaus)	Kiek in - Soziale Dienste gGmbH	Stadtteilzentrum Kiek in Rosenbecker Straße 20/27 12689 Berlin	126.504,35 €
Marzahn-Hellersdorf (Wilkommenskultur)	Volksolidarität Landesverband Berlin e.V.	Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte Marzahner Promenade 39 12679 Berlin	20.000,00 €
Marzahn-Hellersdorf (Nachbarschaftshaus)	HVD Landesverband Berlin e.V.	Stadtteilzentrum Pestalozzistreff Pestalozzistraße 1a 12623 Berlin	103.223,01 €
Marzahn-Hellersdorf (Selbsthilfekontaktstelle)	Wuhletal Psychosoziales Zentrum gGmbH	Selbsthilfekontaktstelle Alt Marzahn 59 a 12685 Berlin	87.571,07 €
Mitte (Nachbarschaftshaus)	Mosbiler Ratschlag e.V.	Stadtschloss Moabit Rostocker Straße 32 10653 Berlin inkl. Sozialer Treffpunkt Sprangelstraße (Sprengelstr. 15, 13363 Berlin) inkl. LeNa-Projekt	210.000,00 €
Mitte (Nachbarschaftshaus)	Fabrik Osioer Straße e.V.	NachbarschaftsEloge Osioer Straße Osioer Straße 12 13359 Berlin inkl. LeNa-Projekt	290.451,28 €
Mitte (Nachbarschaftshaus)	Kreativhaus e.V.	Stadtteilzentrum Fischerinsel Fischerinsel 3 10179 Berlin	125.000,00 €
Mitte (Selbsthilfekontaktstelle)	StadtRand gGmbH	Selbsthilfekontaktstelle Perleberger Str. 44 10559 Berlin inkl. LeNa-Projekt	122.901,46 €
Neukölln (Nachbarschaftshaus)	Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.	Nachbarschaftsheim Neukölln (Nachbarschaftshaus am Körnerpark) Schieker Straße 53 12051 Berlin inkl. Soziale Treffpunkte eiele Nachbarschaftszentrum (Hohenschloß, 55, 12047 Bln.) Campus Rühl CR2 (Rühlstr. 1-3, 12043 Berlin) inkl. LeNa-Projekt	245.000,00 €

Anlage 1 Kapitel 11507 Titel 68455 - Zuschüsse zur Bildung und Förderung von Stadtteilzentren			
Bezirk	Betreiber (Träger)	Name der Einrichtung / Adresse	Förderhöhe 2019
Neukölln (Nachbarschaftshaus)	Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln Süd e.V.	Stadtteilzentrum Neukölln-Süd (Waschhaus-Café) Lipschitzallee 80 12353 Berlin inkl. Sozialer Treffpunkt Ortssteil Buckow Möllnerweg 12353 Berlin inkl. LeNa-Projekt	210.000,00 €
Neukölln (Selbsthilfekontaktstelle)	Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln Süd e.V.	Selbsthilfekontaktstelle Wilhelm-Busch-Straße 13 12043 Berlin inkl. SHK-Außenstelle Neukölln-Nord (Wilhelm-Busch-Straße 12, 12043 Berlin)	110.686,39 €
Pankow (Nachbarschaftshaus)	Frauenwerk Stadtkultur gGmbH	Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz Fährbelliner Straße 92 10119 Berlin inkl. LeNa-Projekt	158.422,39 €
Pankow (Nachbarschaftshaus)	Bürgerhaus BÜHe gGmbH	Stadtteilzentrum Pankow Schönholzer Straße 10 13178 Berlin inkl. Sozialer Treffpunkt Arntshaus Buchholz Berliner Straße 24 13127 Berlin	224.000,00 €
Pankow (Nachbarschaftshaus)	Frei-Zeit-Haus e.V.	Frei-Zeit-Haus Weissensee Platorustrasse 23 13086 Berlin inkl. Sozialer Treffpunkt Zukunftswerkstatt Heineckedorf (Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin)	160.800,00 €
Pankow (Selbsthilfekontaktstelle)	Humanistischer Verband Deutschlands Landesverband Berlin e.V.	Selbsthilfekontaktstelle Schönholzer Str. 10 13187 Berlin inkl. SHK-Außenstelle im STZ am Teutoburger Platz (Fährbelliner Str., 10119 Berlin)	105.000,00 €
Reinickendorf (Nachbarschaftshaus)	LebensWelt gGmbH	Stadtteilzentrum Haus am See Siergardstraße 9 13467 Berlin	125.000,00 €
Reinickendorf (Nachbarschaftshaus)	Albatros gGmbH	Stadtteilverbund Reinickendorf (Stadtteilladen Tegel-Süd / Zentrum AVA 17 / Nachbarschaftsloge MV) Bernauer Straße 130a, 13657 Berlin Auguste-Viktoria-Pl. 17a, 13403 Berlin Wilhelmsruher Damm 124, 13439 Berlin	140.000,00 €
Reinickendorf (Selbsthilfekontaktstelle)	Unionhilfswerk Sozialerichtungen gGmbH	Selbsthilfekontaktstelle Eichhorster Weg 32 13436 Berlin	91.989,00 €
Spendau (Nachbarschaftshaus)	Sozial-kulturelle Netzwerke casa e.V.	Stadtteilzentrum Siemensstadt Waltstr. 13 13629 Berlin inkl. Angebote im Falkenhagener Fest-Ost inkl. LeNa-Projekt	145.900,00 €
Spendau (Nachbarschaftshaus)	Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.	Gemeinwesenzentrum Heerstraße Nord Obstallee 22d 13623 Berlin	177.102,06 €
Spendau (Nachbarschaftshaus)	Gemeinwesenverein Haselhorst e.V.	Nachbarschaftstreffpunkte in und rund um Spendau-Haselhorst Hauptstadtdorf: Burscheider Weg 21 H-D-Café: Haselhorster Damm 39 Treffpunkt Pulvermühle: Romy-Schneider-Straße 6 13658 Berlin inkl. Sozialer Treffpunkt Paul-Schneider-Haus (Schönwalder Str. 23, 13585 Berlin)	120.000,00 €
Spendau (Selbsthilfekontaktstelle)	Sozial-kulturelle Netzwerke casa e.V.	Selbsthilfekontaktstelle Siemensstadt Waltstr. 13 13629 Berlin inkl. SHK-Außenstelle Selbsthilfe-Treffpunkt Mauernitze (Mauerstr. 6, 13697 Berlin)	100.830,00 €
Steglitz-Zehlendorf (Nachbarschaftshaus)	Mittelhof e.V.	Villa Mittelhof Königsstraße 42/43 14183 Berlin inkl. LeNa-Projekt	179.414,78 €

Anlage 1 Kapitel 1150 / Titel 68455 - Zuschüsse zur Bildung und Förderung von Stadtteilzentren			
Bezirk	Betreiber (Träger)	Name der Einrichtung / Adresse	Förderhöhe 2019
Steglitz-Zehlendorf (Nachbarschaftshaus)	Stadtteilzentrum Steglitz e.V.	Gutshaus Lichterfelde Hinderburgdamm 28 12203 Berlin	120.000,00 €
Steglitz-Zehlendorf (Selbsthilfekontaktstelle)	Mittelhof e.V.	Selbsthilfekontaktstelle Königsstr. 42/43 14163 Berlin	100.585,27 €
Tempelhof-Schöneberg (Nachbarschaftshaus)	Stadtteilverein Schöneberg e.V.	Stadtteilladen Falk Kösesl Crellestraße 10 und 38 10827 Berlin	130.863,58 €
Tempelhof-Schöneberg (Nachbarschaftshaus)	Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum UFA-Fabrik e.V.	NUSZ ufaFabrik Viktoriastraße 13 12105 Berlin	170.000,00 €
Tempelhof-Schöneberg (Nachbarschaftshaus)	Nachbarschaftshelm Schöneberg e.V.	Nachbarschaftshaus Friedensau Holsteinische Straße 30 12161 Berlin	205.583,74 €
Tempelhof-Schöneberg (Selbsthilfekontaktstelle)	Nachbarschaftshelm Schöneberg e.V.	Selbsthilfekontaktstelle Holsteinische Str. 30 12161 Berlin	92.839,27 €
Treptow-Köpenick (Nachbarschaftshaus)	Rabenhaus e.V.	Nachbarschaftshaus Rabenhaus Puchstraße 9 12556 Berlin	149.000,00 €
Treptow-Köpenick (Nachbarschaftshaus)	offensiv '91 e.V.	Villa Offensiv Hasselwerder Straße 38-40 12439 Berlin	140.000,00 €
Treptow-Köpenick (Nachbarschaftshaus)	Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft mbH	Campus Kiezpinde Rudower Straße 37/39 12567 Berlin	120.000,00 €
Treptow-Köpenick (Selbsthilfekontaktstelle)	ajb GmbH	Selbsthilfekontaktstelle Genossenschaftsstraße 70 12489 Berlin	88.577,64 €
gesamtstädtisch	SELKO e.V.	Bismarckstraße 101 10625 Berlin	101.542,40 €
gesamtstädtisch	Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.	Tucholskystraße 11 10117 Berlin	116.000,00 €
gesamtstädtisch	Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V.	Schumannstraße 3 10117 Berlin	205.074,42 €
gesamtstädtisch	Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.	Littenstraße 108 10179 Berlin	49.220,00 €
gesamtstädtisch (Senioren und Selbsthilfe)	ZeitZeugenBörse e.V.	Togostraße 74 13051 Berlin	11.516,00 €
gesamtstädtisch (Senioren und Selbsthilfe)	Berliner Zentrum für Selbstbestimmtes Leben Behinderte Menschen e.V.	Gustav-Adolf-Straße 130 13086 Berlin	8.690,00 €
gesamtstädtisch (Senioren und Selbsthilfe)	Nachbarschaftshelm Schöneberg e.V. (Theater der Erfahrungen)	Holsteinische Straße 30 12161 Berlin	88.087,20 €
Mittelreserve 2019 (bereits gebunden; Vergabe ab 10/2019)			17.565,34 €
Gesamtsumme			6.614.000,00 €